

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 109 Montag, den 17. October 1825.

## Wohlthätige Anstalt.

(Nach dem Wunsch eines unserer achtbaren Mitbürger, aus dem Nürnberger Correspondenten aufgenommen.)

Unter allen trefflichen und menschenfreundlichen Anstalten, die man in dem Königreiche der Niederlande aufblühen siehet, ist die edelste und nützlichste diejenige, welche in Cambre bei Brüssel, als Verwahrungsort, theils für Bettler und Vaganten, theils für verwahrloste und aufgegriffene Kinder, eingerichtet, und deren Zweck ist, einst die unglücklichen Geschöpfe der Gesellschaft als brauchbare veredelte Mitglieder zurück zu geben, die ohne diese Sorgfalt auf immer für sich und die Welt verloren gegangen seyn würden. Am 18. September hatte in dieser Anstalt (der ehemaligen Abtei Cambre) die rührende Zeremonie der Preisvertheilung unter den Schülern beiderlei Geschlechts Statt. Der Gouverneur der Provinz und die ersten Beamten derselben waren gegenwärtig. Nach Musik und Gesang der Schüler, wurden 50 derselben mit Preisen belohnt, die nach ihren Anlagen und Leistungen in schönen Handwerkszeugen für Tischler, Schlosser u. s. w. für die Mädchen, in Werkzeugen für feine weibliche Arbeiten von Stahl, Silber und Gold bestanden. Mit innigem Antheil mußte man die Rede aufnehmen, die der Schüler, welcher den ersten Preis in der Baukunst erhielt, während vortrug. In einem Saale waren die Jahresarbeiten der Zöglinge in großer

Menge aufgestellt. Und man kann es kaum glauben, aber es ist gewiß, daß eine Zeichnung darunter war, die eines vollendeten Schülers würdig gewesen wäre: nämlich der Plan und die Fassade eines Schlosses zu Lueken, von einem zehnjährigen Knaben gefertigt, der vor 8 Monaten noch keinen Begriff von dieser Kunst hatte. Alle Arbeiten der Kinder in wissenschaftlichen und mechanischen Dingen waren mit der größten Sorgfalt und Sauberkeit gemacht. Die Anstalt, die 950 Personen beschäftigt und erzieht, ist in ihrer Art ein Muster in Zweckmäßigkeit, Reinlichkeit und Sorge für Gesundheit, so wie auch die Krankenstuben und die Wohnungen der Eingesperrten vortrefflich eingerichtet sind.

## Ein Zug aus Washingtons Leben.

Während das Amerikanische Heer im Jahre 1777 bei Ball y-Forge gelagert war, kam ein ehrlicher alter Quäker, Namens Potts, durch einen dicken Wald des Hauptquartiers. Plötzlich vernahm derselbe in einiger Entfernung unter dichebelaubten Bäumen eine Stimme, welche, je näher er kam, ihn durch ihre Innigkeit immesmehr anzog. Er war nicht wenig verwundert, als er mit Behutsamkeit dem Sprechenden sich nähernd, in demselben den obersten Anführer des Heeres der vereinigten Staaten auf seinen Knien im inbrünstigen Ge-

bet begriffen erkannte. Washington war in dem Augenblicke, als Potts, den die Bäume verbargen, sich ihm so weit näherte, daß er ihn verstehen konnte, damit beschäftigt, dem Regierer des Weltalls für die Wohlthaten, die er seinem geliebten Vaterlande erwiesen, zu danken, und zugleich die göttliche Gnade zu preisen, welche aus dem Dunkel der Menge an die Spitze seines Volks zur Vertheidigung seiner theuersten Interessen gestellt hatte. Zugleich sprach er mit Bescheidenheit die geringe Meinung aus, die er von seinen Fähigkeiten hegte, einen so großen Beruf würdig zu erfüllen, und flehte den Himmel um seinen mächtigen Beistand in diesem großen Kampfe an. — Nachdem der General geendet hatte, zog sich der ehrliche Quäker zurück, und warf sich, da

er nach Hause kam, von seinem Gefühl überwältigt, in einen Sessel, unfähig, seiner verwunderten Gattin die Ursache dieser heftigen Bewegung anzugeben. Endlich sprach er: Wenn du mich erschüttert siehst, meine Liebe, so darf dich das nicht befremden; was ich heute sah, werde ich nimmer vergessen; bis jetzt habe ich geglaubt, daß die Pflichten eines Christen und der Beruf eines Soldaten mit einander schlechthin unverträglich wären; jetzt muß ich aber, wenn ich nicht alles für Täuschung halten soll, glauben, daß George Washington ein wahrer Mann Gottes ist, und daß derselbe dazu bestimmt ist, unter göttlichem Beistande große Dinge für sein Land zu vollbringen.

**Witterungs - Beobachtungen**  
vom 9. bis 15. Octbr.

1825 Tag.	Barometer bei + 10° Reaumur.			Thermom. frei im Schatten.			Wind.			Witterung.		
	8 Uhr Morgens.	1 Uhr Ab.	10 Uhr Ab.	8 Uhr Morg.	1 Uhr Ab.	10 Uhr Ab.	8 Uhr Morg.	1 Uhr Ab.	10 U. Ab.	8 Uhr Morgens.	1 Uhr Abends.	10 Uhr Abends.
	Par. Lin.	Par. L.	Par. L.									
Octbr. 9	335, 687	35, 071	35, 735	+ 9, 0	+17, 1	+12, 0	S.	W.	W.	trüb.	schön.	heiter.
10	37, 072	37, 572	38, 295	10, 8	15, 7	11, 9	SW.	W.	W.	trüb. VM. Rgn.	heiter.	trüb.
11	38, 906	39, 060	38, 706	12, 0	14, 2	12, 0	W.	W.	W.	trüb.	trüb.	trüb.
12	38, 172	37, 846	37, 449	11, 5	15, 9	10, 3	SW.	SW.	SW.	trüb.	trüb.	heiter.
13	37, 433	37, 296	37, 591	7, 2	16, 3	10, 8	S.	S.	S.	heiter.	heiter.	heiter.
14	37, 448	36, 996	36, 835	7, 1	16, 6	10, 9	S.	S.	S.	heiter.	schön.	heiter.
15	36, 843	37, 310	38, 540	7, 2	10, 9	9, 4	SW.	W.	W.	heiter.	tr. Rgn.	heiter.

Dr. H. Hest, Berleger. — Ernst Müller, Redakteur.

**B e k a n n t m a c h u n g e n.**

Concertanzeige. Der Unterzeichnete giebt sich die Ehre, den Freunden der Musik anzuzeigen, daß er in seinem Concert, welches im Gewandhause, Heute den 17. Abends 7 Uhr,

statt findet, von seiner eigenen Composition vorträgt: Ein neues Clarinettencconcert Nr. 6; Einl und Variationen für Clarin. mit Orchesterbegl.; und zum Schluß Fantasiën über Rossini'sche Themas für Clarin. mit Pianof-Begl. Außerdem wird ihn Herr Better, Tenorist beim hiesigen Theater, mit zwei Gesangstücken gefälligst unterstützen. Fwan Müller.

Anzeige. Ich erlaube mir anzuzeigen, daß auch außer den Messen Mittags bei mir warm gespeist wird. Johann Kuhn,  
Reichsstraße Nr. 542, Kochs Hof gegenüber.

Verkauf. Schöne leichte, trockne, ganz gute leere Kisten, in billigem Preis, sind zu verkaufen in Herren Werseburgers Haus, in der Klostersgasse Nr. 165, bei Herrn J. C. Gestner.

### Die Meubles - Handlung,

Hainstr. Nr. 345, goldner und blauer Stern, empfiehlt sich mit einer Auswahl Meubles, von dem feinsten Mahagoniholz, in den neuesten Façons und sehr annehml. Preisen.

### Percussions - Gewehr - Verkauf.

Daß die erwartete Nachsendung seiner Doppelflinten und Pistolen a percussion, so wie auch Sackpistolen, so eben angekommen ist, mache ich hierdurch bekannt, und ersuche diejenigen Liebhaber, welche in voriger Woche wiederholt bei mir nach denselben gefragt, sich deshalb gefälligst zu meinem Commissionair Herrn J. H. Meißner jun., auf dem Neuen Kirchhofe Nr. 299, zu bemühen, indem ich in meinem Messgewölbe nicht mehr zu treffen bin.

Francois-Bury, Gewehrfabrikant, aus Lüttich.

### <sup>1 2</sup>/<sub>4</sub> breite Kaisertuche

und verschiedene Gattungen Halbtuche in den neuesten Couleuren, echt in der Wolle gefärbt und von bekannter Güte, habe ich wieder erhalten, und empfehle diese, so wie mein vollständiges Lager aller Sorten Tuche, Kasimire, Tüffel, Wallmucke, Flanelle, ganz feine Moltong u. s. w. bestens. Carl Jun, Petersstraße Nr. 72.

Wohnungsveränderung. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß ich, zur bequemerer Betreibung meiner Geschäfte, seit Michael in der Stadt, und zwar auf der Reichsstraße in Nr. 503, in Herzens Hause, wohne, woselbst auch fortwährend, bei meiner Frau, das früher von ihrer verstorbenen Mutter geführte beliebte Puzpulver zu haben ist. Schenke, Meubleur.

Wohnungsveränderung. Unterzeichneter wohnt nicht mehr in Limburgers Garten (iezt Wosens), sondern in der Burgstraße Nr. 92, im Erkerhause. J. Eckert, Zeichenmeister.

Vermiethung. Einige freundliche und helle Logis für ledige Herren, sind zu vermieten; Das Nähere erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Zwei Familienlogis auf die Allee heraus, sind zu Ostern 1826 zu vermieten, auf dem Neuen Kirchhof Nr. 258, 1 Treppe hoch, zu erfahren.

Vermiethung. Eine freundliche Stube mit Alkoven, ist von jetzt, an ledige Herren zu vermieten, in der Reichsstraße Nr. 546, 3 Treppen hoch, vorne heraus.

Zu vermieten ist in Nr. 816 von Ostern 1826 an, ein Logis von 5 Stuben, 2 Alkoven, Küche, Keller und Speisekammer, nebst einem Garten 1000 □ Fuß Flächeninhalt. Das Weitere bei dem Eigenthümer.

**Vermiethung.** Ein mittleres Familienlogis von zwei Stuben und Schlafkammern, Küche, Vorsaal, Boden, Keller und Zubehör, zum Theil auf die Allee heraus, ist zu Ostein 1826 in Nr. 260, auf dem Neuen Kirchhof zu vermieten; ebendasselbst ist eine Stube mit Schlafkammer auf die Allee heraus, für einzelne Herren von jetzt an zu beziehen.

**Vermiethung eines Reitpferdes.** Ein sehr braves und comodes Pferd zum Reiten, ist an einem Handlungshause, wo Rücksicht auf gute Behandlung genommen wird, zu vermieten in der Ritterstraße Nr. 720, parterre.

**Reisegelegenheit.** Es können noch 2 Personen in einen bequemen Wagen von hier nach Gotha, Eisenach, den 18. oder 19. d. M. Gelegenheit haben mitzufahren. Zu erfragen im rothen Krebs auf dem Brühl, bei Carl Beyer.

**Reisegesellschafter gesucht.** Jemand, der seinen eigenen Wagen hat, sucht auf halbe Kosten Mitte dieser Woche einen Reisegesellschafter nach Frankfurt a. M. Zu erfahren bei Herrn Geo. Schacht, Brühl Nr. 510.

**Ergebenste Einladung.** Heute, Montag, den 17ten d. M., halte ich einen Burst- und Karpfenschmaus, und lade meine Freunde und Gönner höflichst ein.

J. S. Heinicke, im Garten des Herrn Reichel, rechts, hinter dem großen Mittelgebäude.

**Verloren.** Sonnabend, den 15. September, ist ein blauer Beutel, mit einem gelben Schloß, worin zwei Hauptschlüssel und an 3 Thlr. Geld, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn in Nr. 434 in der Reichstraße, eine Treppe hoch, vorne heraus, gegen das darin befindliche Geld abzugeben.

### Zhorzettel vom 16. October.

Grimma'sches Thor. u.		Ranstädter Thor. u.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Die Baugner fahrende Post	8	Dr. Rfm. Kraft, v. hier, v. Magdeburg zurück, b. Senator Pars	7
Vormittag.		Die Jena'sche fahrende Post	
Die Dresdner reitende Post	6	Vormittag.	
Auf der Breslauer Post: Dr. Pastor Weiske, von Rehsfeld, in Nr. 19		Dr. Rfm. Jacobi, v. Hamburg, im Elephanten	
Dr. Prof. Rose, a. Berlin, von Dresden, im Hotel de Saxe	8	Nachmittag.	
Nachmittag.		Dr. Graf v. Döbel, v. Wolfstätt, im Kaffeebaum	
Dr. v. Ertong u. Gesellsch., v. hier, v. Dresden	1	Dr. Dec.-Amtm. Matthäi, a. Rügau, b. Degener	3
		Die Frankfurter Eilpost	
5		6	
Halle'sches Thor. u.		Peterssthor. u.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hrn. Gutsbesitzer Schulze und Ruttbusch, von Heinrichsdorf, unbestimmt	6	Die Coburger fahrende Post	7
Vormittag.		Eine Etkafette von Pegau	
Auf der Braunschweiger Post: Dr. Stad. Rebbelin, v. Lübeck, im schwarzen Kreuz		Vormittag.	
Nachmittag.		Eine Etkafette von Pegau	
Dr. D. Saur, a. Malchin, unbestimmt	1	3	
Dr. Ritterstr. v. Groseck, außer Diensten, v. Bernburg, im Hotel de Baviere	2	Hospitalthor. u.	
		Nachmittag.	
		Die Freiburger fahrende Post	1
		Die Nürnberger reitende Post	2